

„Vergiss nie, wie wertvoll Leben ist“

Sechster Integrativer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Josef gefeiert



Die Musikgruppe des Cabrini-Hauses Offenstetten/Abensberg gestaltete den Gottesdienst musikalisch sehr schwungvoll.

Menschen mit und ohne Behinderung kamen am Samstagabend zusammen, um den Integrativen Gottesdienst mit Pfarrer Martin Nissel zu feiern, der sich über eine „fröhliche, bunte Gemeinde“ freute. Neben Ministranten von St. Josef beteiligten sich in gewohnter Weise auch wieder Ministranten der Barmherzigen Brüder am Gottesdienst. Hannes Fruth, Pastoralreferent der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge der Diözesen Regensburg und Passau, hätte für die gebärdensprachliche Begleitung des Gottesdienstes zur Verfügung gestanden, allerdings nahmen keine gehörlosen Besucher am Gottesdienst teil.

„Wir feiern mitten in der Osterzeit den sechsten Integrativen Gottesdienst. Gleichzeitig endet heute die ökumenische Woche für das Leben. Jedes menschliche Leben ist für Gott gleich wertvoll“, machte Nissel deutlich und verwies auf das Motto der Woche für das Leben: „Vergiss nie, wie wertvoll Leben ist.“

Pfarrer Nissel hatte zur Predigt eine alte Truhe neben sich stehen und fragte die Besucher, was wohl in der Truhe sein könnte. Die Antworten reichten von etwas Wertvollem und Geld über Süßigkeiten bis hin zu Liebe.

Als Pfarrer Nissel das Geheimnis lüftete, kam ein Plüschschaf zum Vorschein. Das Schaf stehe für jeden von uns, denn Jesus sagte, er sei unser Hirte und wir seien die Schafe, erklärte Nissel. Manche Menschen hätten vergessen, dass jedes Leben wertvoll sei, sagte Nissel und sprach den technischen Fortschritt und die Produktivität an. Nützlichkeit sei oft wichtiger als der Mensch selbst, bedauerte er.

Auch seien Kinder ein Geschenk Gottes, gab er zu bedenken. Die Frau im Rollstuhl, der Blinde mit Blindenstock oder Führhund, das Kind mit Down-Syndrom – jeder Mensch mit seinen Stärken und Schwächen sei für Gott unendlich wertvoll.

In den von Brigitte Penzkofer, Mitglied des Vereins Power trotz Handicap (PtH), vorgetragene Fürbitten wurde besonders für Mütter und Väter, die ein Kind erwarten, und für Eltern, die ein Kind mit Beeinträchtigungen haben, gebetet. Auch Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung wurden bedacht und es wurde dafür gebetet, dass die Gesellschaft erkennen möge, dass der Mensch nicht Gott spielen dürfe.

Am Ende trug PtH-Botschafter Tobias Butz noch ein zum Thema passendes, selbst verfasstes Gedicht über den Wert des Lebens vor, in dem er feststellte: „Leben ist wertvoll und das größte Geschenk.“

Die schwungvolle musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm die Musikgruppe des Cabrini-Hauses Offenstetten/Abensberg zusammen mit Roman Puck, Kirchenmusiker von St. Josef.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Besucher noch zu einem kleinen Fest mit Musik von Alleinunterhalter und DJ Tobias Butz ins Pfarrheim St. Josef eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgten dort die Pfarrjugend, der Frauenbund sowie die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. -pol-